SONDERNEWSLETTER

OKJA_AMT_HOHE_ELBGEEST

NEWS & ANKÜNDIGUNGEN DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT

August 2025

FERIENFREIZEIT ITALIEN

Ferienfreizeit 2025 – Gemeinsam unterwegs in der Toskana

13 Tage voller Sonne, Meer, Berge und unvergesslicher Erlebnisse: Vom 03. bis 15. August reisten 30 Jugendliche mit sechs Teamern der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in die wunderschöne Toskana nach Forte dei Marmi.

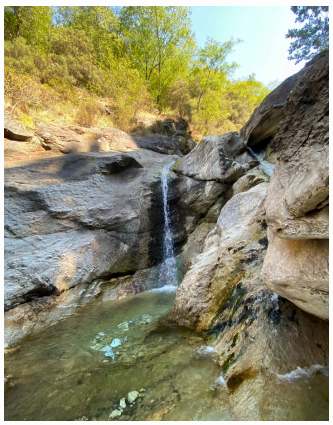
Von Anfang an standen Gemeinschaft und Abenteuer im Mittelpunkt. Viele Jugendliche kannten sich vorher nicht, wuchsen aber durch das gemeinsame Kochen, Spieleabende und Ausflüge schnell zu einer Gruppe zusammen. Besonders das tägliche Kochen für alle forderte Teamgeist – und am Ende konnte niemand behaupten, hungrig geblieben zu sein.

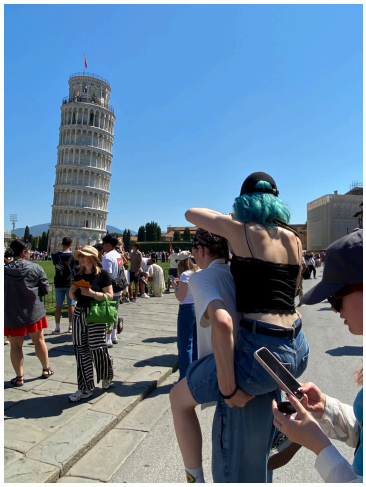
Neben Badespaß im Meer und Wanderungen in die Berge bot die Reise auch kulturelle Highlights: In Pisa und Florenz entdeckten die Jugendlichen eindrucksvolle Bauwerke und die Geschichte Italiens.

Das mitgebrachte Spielmobil sorgte im Camp für jede Menge Bewegung, während abends an zwei Tagen ein selbst organisiertes Freiluftkino stattfand. Ein besonderes Projekt war der Podcast, den die Jugendlichen selbst entwickelten und in mehreren Folgen ihre Eindrücke und Themen der Reise besprachen.

Zum Abschluss stattete uns sogar Neptun einen Besuch ab und nahm einige Jugendliche feierlich in sein Reich der Meere auf – ein Erlebnis, das sicher noch lange in Erinnerung bleibt.

Die Ferienfreizeit war nicht nur ein Urlaub, sondern ein Stück gelebte Selbstbestimmung, Gemeinschaft und Abenteuerlust – ein Sommer, den niemand so schnell vergessen wird!





Pädagogische Dokumentation – Ferienfreizeit Toskana 2025

Kontext und Rahmen

Vom 03.–15.08.2025 nahmen 30 Jugendliche gemeinsam mit vier pädagogischen Fachkräften der OKJA des Amtes Hohe Elbgeest an einer Ferienfreizeit in Forte dei Marmi (Italien) teil. Das Angebot ist eingebettet in den Auftrag nach § 11 SGB VIII (Jugendarbeit), wonach jungen Menschen Angebote zur Förderung ihrer Entwicklung, Selbstbestimmung und zur gesellschaftlichen Mitverantwortung gemacht werden.

Pädagogische Schwerpunkte und Beobachtungen

1. Soziale Lernprozesse (Handlungsfeld: Soziale Bildung)
Die Jugendlichen erlebten das Leben in einer Großgruppe, was Aushandlungsprozesse, Rücksichtnahme und Kooperationsfähigkeit erforderte. Besonders das gemeinsame Kochen und die Sorge um Ordnung und Sauberkeit machten Verantwortungsübernahme und Gruppendynamiken sichtbar.
Konflikte um Aufgabenverteilung wurden im Rahmen pädagogischer Begleitung bearbeitet – hier zeigte sich die Chance, Partizipation praktisch zu erleben (vgl. Thiersch, Alltagsorientierung).
2. Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit (Handlungsfeld: Persönlichkeitsbildung)
Durch die Einbindung in die Tagesgestaltung, die Wahl von Aktivitäten und kreative Projekte (Podcast, Freiluftkino) erlebten die Jugendlichen Mitbestimmung und Eigenverantwortung.
Dies entspricht dem partizipatorischen Ansatz der OKJA, wonach Jugendliche nicht bloß Konsumenten, sondern aktiv Mitgestaltende sind (vgl. Schröer: „Jugendarbeit als Ermöglichungsraum“).
3. Kulturelle und ästhetische Bildung (Handlungsfeld: Kulturelle Bildung)
Die Ausflüge nach Pisa und Florenz eröffneten Räume für interkulturelle Bildung und erweiterten den Horizont über den Alltag hinaus.
Das Podcast-Projekt förderte Medienkompetenz, Reflexion und kreativen Ausdruck.
4. Gesundheitsförderung (Handlungsfeld: Prävention & Gesundheitsbewusstsein)
Der Umgang mit Hitze, Sonnenschutz, kleineren Verletzungen und körperlichen Grenzen war ein praktisches Lernfeld für Selbstfürsorge.
Die Teamer setzten Impulse zur Prävention (z. B. Trinken, Pausen, Sonnenschutz), wodurch Jugendliche gesundheitsförderliches Verhalten einübten.
5. Erlebnis- und Freizeitpädagogik (Handlungsfeld: Freizeitgestaltung)
Wanderungen, Badespaß, Spielmobil-Angebote und Gruppenspiele kombinierten körperliche Aktivität mit Gruppenerfahrungen.
Der Neptun-Abschluss stellte ein rituelles Element dar, das Zugehörigkeit stärkte und die Freizeit als besonderen Lebensabschnitt markierte (vgl. Erlebnispädagogik nach Heckmair/Wollschläger).

Pädagogische Bewertung

Die Ferienfreizeit zeigte exemplarisch die Mehrdimensionalität von Jugendarbeit:
Jugendliche wurden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt.
Sie lernten, Verantwortung zu übernehmen und mit anderen auszukommen.
Kulturelle und kreative Projekte erweiterten ihre Ausdrucksmöglichkeiten.
Alltagsherausforderungen (Ordnung, Hygiene, Gesundheit) wurden zum Lernfeld.
Die Verknüpfung von Partizipation, Erlebnis- und Kulturpädagogik entspricht zentralen Prinzipien der OKJA. Solche Freizeiten sind daher nicht nur „Ferienfahrten“, sondern pädagogisch wertvolle Erfahrungsräume, die Jugendlichen nachhaltig Orientierung und Selbstvertrauen vermitteln.